Förderung des Hermelins im Leimental

Jahresbericht 2020

Hermelin im Wechselkleid beim Erlenhof im Februar 2020. Foto: T. Dürrenberger

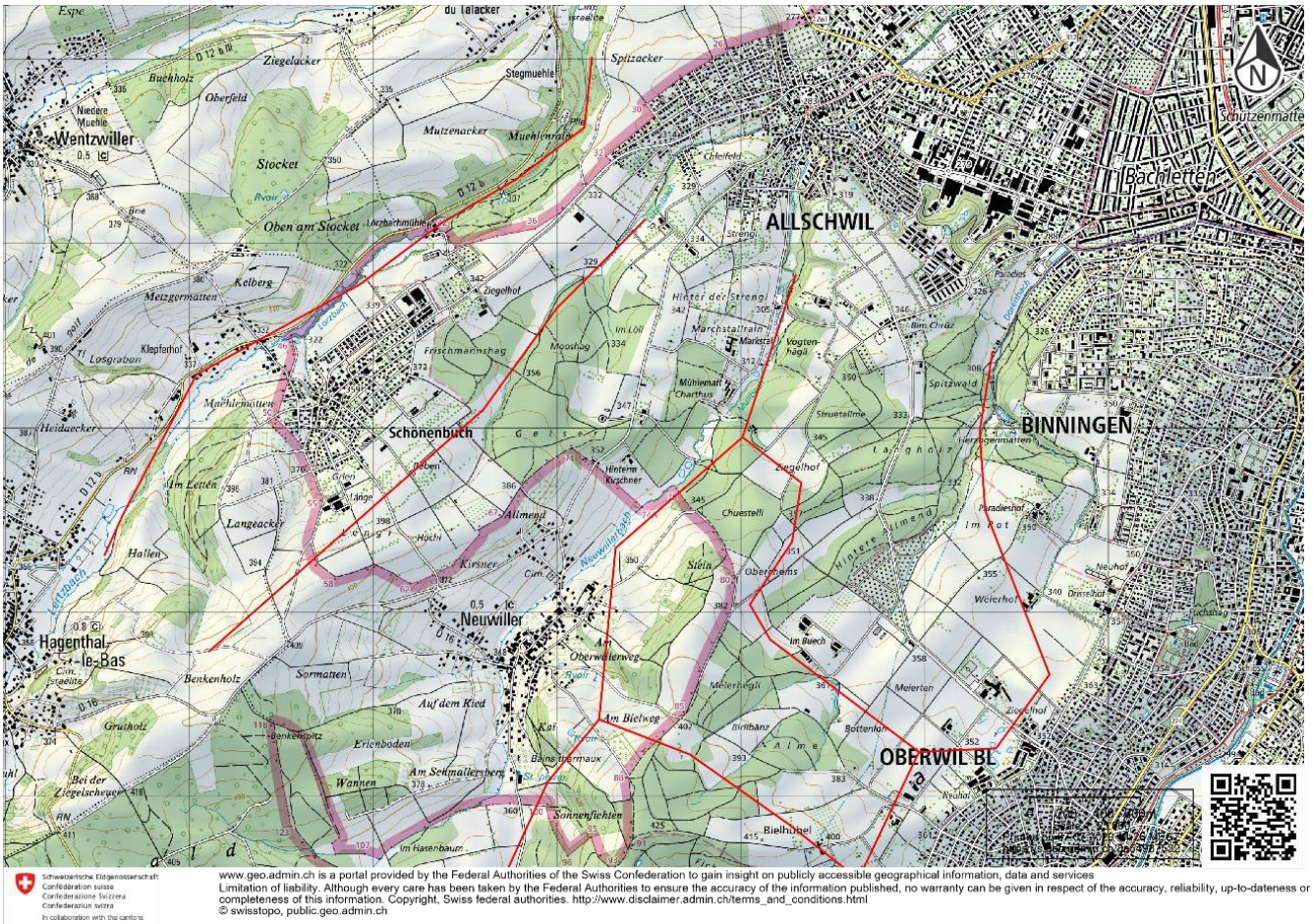
Die Erweiterung des Hermelinprojekts der Solidago Naturschutz GmbH ist lanciert. Während fünf Jahren werden wir im Leimental Massnahmen zur Förderung des Hermelins umsetzen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Landbesitzer*innen, Landwirt*innen, Gemeinden und Naturschutzvereinen einen Beitrag zu mehr Biodiversität in der Nordwestschweiz leisten zu können.

Finanzierung

Im Winter 2020 haben wir Finanzierungsanträge für unser Hermelinprojekt im Leimental an verschiedene Stiftungen versandt. Erfreulicherweise erhielten wir zahlreiche Zusagen und haben dadurch Ende des Jahres bereits ca. 90% unseres Projektbudgets gesichert. Für den fehlenden Betrag von 21'000 Franken haben wir weitere Stiftungen angefragt. Wir bedanken uns bei den folgenden Stiftungen für die bereits zugesicherte Finanzierung:

Sophie und Karl Binding Stiftung
Stiftung Spitzenflühli
Fondation Lovioz
M. und R. Gsell Stiftung
Paul Schiller Stiftung
Swisslosfonds BL
Lotteriefonds SO

Populationsraumanalyse



Vernetzungsachsen im nördlichen Teil des Projektgebietes

Für das Projektgebiet haben wir eine Populationsraumanalyse erstellt. In dieser wurden natürliche und menschengemachte Barrieren erfasst. Dabei wurde eruiert, wie sehr diese Barrieren die Bewegungsfreiheit der Hermeline einschränken und wie und ob sie entschärft werden können. Es wurden auch Vernetzungsachsen definiert, welche bevorzugt aufgewertet werden sollen. Die Populationsraumanalyse kann auf www.solidago.ch eingesehen werden.

Erste Massnahmen werden umgesetzt

Wir freuen uns, dass wir bereits über erste umgesetzte Massnahmen berichten können. Auf dem Gebiet des Grossmatthofs in Therwil konnten wir in Zusammenarbeit mit Lukas Gschwind sieben Steinlinsen und Steinhaufen errichten. Das Gebiet zwischen dem Schliefbach und dem Grossmattbach eignet sich hervorragend als Kernpatch. Die beiden Bäche bilden natürliche Vernetzungsachsen durch ein sehr intensiv bewirtschaftetes Gebiet.
Auf der Fläche gibt es mit einer Hecke, einem Asthaufen und einer Buntbrache, die von Lukas Gschwind angelegt wurden, auch noch andere Strukturen, die dem Hermelin dienen. Der Grossmatthof passt auch gut als Ort für unsere neuen Strukturen, da er sich am Übergang vom alten zum neuen Projektgebiet befindet. Vielen Dank an Lukas Gschwind für die gute Zusammenarbeit.

Wieselburgen auf dem Grossmattof, Therwil. Die linke Struktur grenzt an die Uferbewachsung der natürlichen Vernetzungsachse des Schliefbachs. Die rechte Struktur steht mitten auf einer Wiese mit Mäusevorkommen und dient somit als ideale Jagdbasis. Im Hintergrund ist eine von L. Gschwind geschaffene Buntbrache zu sehen und dahinter die Böschung des Grossmattbachs. Foto: Solidago, September 2020.

Im Oktober haben wir im Rahmen des Naturschutztages in Oberwil mehrere Stein- und Holzstrukturen gebaut. Die Strukturen befinden sich in der Nähe des Bielhübels und sind von ihrer Lage her ideal, da die Landschaft hier gegen Westen relativ frei ist. Wir bauten Strukturen in Hecken und zwischen Obstbäumen. Im November ergänzten wir noch zwei weitere Steinstrukturen an diesem Standort. Wir konnten uns dabei über die gute Zusammenarbeit mit dem Oberwiler Naturschutzverein, der Gemeinde Oberwil und dem Landwirt Daniel Stebler freuen.

Holzstruktur und Steinhaufen beim Bielhübel, Oberwil. Erstellt im Rahmen des Naturschutztages 2020.

Pflege der Strukturen im alten Projektgebiet

Ein Knackpunkt des Hermelinprojektes ist die Langzeitpflege. Da das Projekt eine Laufzeit von fünf Jahren hat, kann die Pflege der Strukturen nach dieser Zeit nicht mehr über das Projekt finanziert werden. Es wäre aber sehr schade, wenn die Strukturen aus diesem Grund zerfallen oder überwuchern und dadurch ihren Wert verlieren.
Für die Natur ist es wünschenswert, dass die Strukturen viel länger intakt bleiben. Wir konnten mit den Gemeinden Aesch, Reinach und Therwil im alten Projektgebiet Vereinbarungen über die längerfristige Pflege der Strukturen treffen. Diese drei Gemeinden zeigten sich bereit, einen jährlichen Betrag von 3400.- für die Pflege der bestehenden und nach Möglichkeit auch den Bau neuer Strukturen aufzuwenden. Eine ähnliche Vereinbarung streben wir mit den Gemeinden des neuen Projektgebietes ebenfalls an.

Vor und nach der Pflege einer Struktur beim Schlattwald, Aesch. Foto: Solidago, April 2020.

Folgende Pflegearbeiten wurden durchgeführt:

Aesch

Pflege der Strukturen 35, 60, 61, 64, 67, 69, 69, 70 und 72.
Bau neuer Strukturen am Klusbach.

Reinach

Renovierung zweier Steinlinsen in der Fiechtenhecke inkl. Abfalltour.
Pflege der Strukturen 21, 23, 33, 35, 36 und 37.

Therwil

Pflege der Parzelle 1416 auf dem Stockacker. Dort befinden sich mehrere Strukturen, eine Hecke und eine Altgrasfläche. Mit dem Holzschnittgut wurde eine weitere Struktur geschaffen.
Pflege der Strukturen H1 bis H6.
Bau zweier neuer Steinstrukturen am Waldrand hinter dem Stockackerhof.

Hermelinsichtungen

Uns wurden dieses Jahr zahlreiche Hermelinsichtungen im Gebiet unseres abgeschlossenen Projekts gemeldet.

6 Sichtungen in Reinach
3 Sichtungen in Therwil
5 Sichtungen in Aesch

Leider können wir bislang auf keine systematische Erfolgskontrolle zurückgreifen, jedoch bestärken uns die vielen Sichtungen in der Meinung, dass sich der Bau von Strukturen für Wiesel gelohnt hat. In der neuen Projektphase wollen wir ein Monitoring über beide Projektgebiete durchführen. Deshalb werden wir in einige der Strukturen Spurentunnels einbauen. Ein grosser Dank an alle Hermelinfreund*innen, die uns ihre Sichtungen gemeldet haben.

Hermelin beim Erlenhof. Foto: T. Dürrenberger, April 2020.

Philipp Füllemann und Andy Schären

Dezember, 2020